

## „Fleisch frisst Getreide“ - tierisch oder pflanzlich?

Schau dir den Film: „Fleisch und Nachhaltigkeit“ an:

<https://www.youtube.com/watch?v=ZI4lxEFtUGM>

1. Fülle den Lückentext aus.

Auf der Erde leben fast 1 Milliarde Menschen in Hunger. Der hohe Fleischkonsum in Ländern wie Deutschland ist Teil des Problems. Für die Fleischproduktion benötigt man nämlich viel Platz. Genauer gesagt beansprucht der Anbau des Futters viel Platz. Weltweit wächst auf 1/3 der Felder Tierfutter. Diese Fläche fehlt für den Anbau von Nahrung für die Menschen. Es wird ein Hektar Ackerfläche betrachtet: je nachdem, was ein Bauer hier anbaut, werden unterschiedlich viele Menschen satt. Wie viele Menschen bekommt er mit dem Ertrag seines Feldes satt?



(Fotos: Pixabay)

Während die Bevölkerung weiter wächst, wird der Platz für die Nahrungsmittelproduktion immer knapper. Unser flächenintensives Fleisch ist unfaire Luxus, denn mit unserem fleischlastigen Ernährungsstil bekommen wir aktuell nicht alle Menschen satt.

Für die Herstellung von Rindfleisch sind zudem mehr Arbeitsschritte nötig als für die Herstellung von Brot. Bei fast allen Arbeitsschritten wird viel Wasserverbraucht und es entstehen klimaschädliche Treibhausgase wie Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Lachgas (N<sub>2</sub>O) und Methan (CH<sub>4</sub>). Um diese verschiedenen klimaschädlichen Gase vergleichbar zu machen, rechnet man sie in CO<sub>2</sub>- Äquivalente (CO<sub>2</sub>e) um.

2. Fülle die Tabelle aus.

a) Notiere wieviel Wasser für die Herstellung von Brot und Fleisch benötigt wird.

b) Berechne die CO<sub>2</sub>- Werte mit Hilfe des Rechners:

[https://www.klimatarier.com/de/CO2\\_Rechner](https://www.klimatarier.com/de/CO2_Rechner)

	Wasser	Treibhausgase
Herstellung von 1kg Brot	<u>1 300</u> Liter Das sind: <u>9</u> 	<u>0,59</u> kg CO <sub>2</sub> e
Herstellung von 1 kg Fleisch	<u>15 000</u> Liter Das sind: <u>107</u> 	<u>12,29</u> kg CO <sub>2</sub> e

 entspricht 140 Liter

**Wo entstehen klimaschädliche Emissionen in der Viehwirtschaft?**

Klimaschädliche Emissionen entstehen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Fleischherstellung. Durch Rülpsen und Pupsen der Kühe und Schafe entsteht Methangas (CH<sub>4</sub>). Dieses bildet sich bei der Verdauung von Wiederkäuern und muss aus dem Darm heraus befördert werden.

Bei der Brandrodung für Futterplantagen wird schädliches CO<sub>2</sub> frei, zusätzlich fehlen die abgeholzten Wälder als Emissionsspeicher. Auch der Einsatz von Dünger auf den Sojaplantagen verursacht CO<sub>2</sub>- Emissionen.

Weltweit erzeugt die Nutztierhaltung mit 18% mehr schädliche Klimagase, als alle LKWs, Flugzeuge und Schiffe der Welt zusammen. Diese verursachen 14% der weltweiten Klimagase.

1kg Fleisch verursacht soviele Treibhausgase, wie eine Autofahrt von Passau nach Wien.


=


3. Begründe warum Bio-Fleisch eine bessere Klimabilanz als Fleisch aus konventioneller Landwirtschaft hat.

Fressen die Tiere auf der Weide fallen viele Probleme weg: Futter wird selbst angebaut, es werden nur so viele Tiere gehalten, wie zu düngende Fläche zur Verfügung steht. Somit fällt die Landzerstörung durch zusätzliches Sojafutter weg, sowie die Überdüngung und Verschmutzung des Trinkwassers.

4. Überlege dir ein Gericht mit Fleisch und ein Gericht ohne Fleisch.  
Berechne mit Hilfe des CO<sub>2</sub>-Rechners die Klimabilanz der beiden Mahlzeiten:  
[https://www.klimatarier.com/de/CO2\\_Rechner](https://www.klimatarier.com/de/CO2_Rechner)



Gericht 1: individuell

Zutaten (in g)	CO <sub>2</sub> -Äquivalent (kg)
Summe	



Gericht 2: individuell

Zutaten (in g)	CO <sub>2</sub> -Äquivalent (kg)
Summe	

Und jetzt bist du dran:  
 Schließt euch nach dem Motto „Zwei halbe Vegetarier sind ein Ganzer“ zu zweit zusammen und halbiert gemeinsam euren Fleisch- und Fischkonsum. Gewöhnt euch so schrittweise an einen bewusst reduzierten Umgang mit tierischen Nahrungsmitteln.

<https://www.gesundheitsseiten24.de/news/halbzeitvegetarier/>

**Klimatipp:**  
 Tausche regelmäßig Fleisch und Wurst gegen Hülsenfrüchte, Getreideprodukte und Gemüse aus. Damit leistest du einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.